

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte

Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 61 24 43
Fax: 0341 / 9 61 24 99
Internet: www.runde-ecke-leipzig.de
E-mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

RESÜMEE

Leipzig, den 04.06.2005

Unser Zeichen: resümee stille post

Roland Berbig: "Stille Post. Inoffizielle Schriftstellerkontakte zwischen West und Ost" - Buchvorstellung in der "Runden Ecke" am 3. Juni 2005

Individuelle Kontakte zwischen Schriftstellern aus der Bundesrepublik und der DDR waren der SED-Führung ein Dorn im Auge. Der Austausch mit dem „Klassenfeind“ brachte Autoren mindestens ins Visier der Staatssicherheit; viele mussten Reise- und Publikationsverbote oder den Entzug von Privilegien in Kauf nehmen. Schlimmstenfalls wurden sie sogar inhaftiert.

Wie Autoren aus Ost und West die verordnete Teilung dennoch geschickt unterliefen, Kontakte aufbauten und umsichtig und einfallsreich pflegten, darüber berichtete Roland Berbig, Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Humboldt-Universität Berlin, am Abend des 03.06.2005 in der „Runden Ecke“. Erstmals stellte er sein neues Buch „Stille Post. Inoffizielle Schriftstellerkontakte zwischen West und Ost“ dem Leipziger Publikum vor.

Berbig dokumentiert in seinem Buch, wie die allgegenwärtige Mauer auch die deutsche Literatur teilte. Doch jenseits von offiziellen Veranstaltungen entwickelten sich zwischen ost- und westdeutschen Schriftstellern vielfältige persönliche Beziehungen. So entstand über die Jahre ein inoffizielles Netzwerk, das für die Betroffenen durchaus heikel war. Roland Berbig stellte Geschichten von deutschen Schriftstellern aus Ost und West vor, die sich in unterschiedlichen Konstellationen zusammenfanden und ungeachtet aller Gefahren und Nachteile mitunter über Jahrzehnte persönliche Kontakte und Freundschaften pflegten.